



DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

HORIZONTE
9. Mai – 9. Juni



WAGNER PLUS

MUSICA NON GRATA: SILENT VOICES IN A NOISY WORLD

SONNTAG 12. MAI 2024

11 UHR PALAIS IM GROSSEN GARTEN

NEFELI SPYROPOULOU SOPRAN
EKATERINA KROVATEVA SOPRAN
BÁLINT NÉMETH TENOR
FRIEDEMANN GOTTSCHLICH
BARITON
BENJAMIN HEWAT-CRAW BARITON
ALEXANDER BREITENBACH KLAVIER
PD DR. KAI HINRICH MÜLLER
MODERATION UND LEITUNG

AMÉLIE NIKISCH (1862–1938)

»Meine Tante, Deine Tante«. Operette in drei Akten

RACHEL DANZIGER VAN EMBDEN (1870–1946?)

»Die Dorfkomtesse«

(beide Werke in einer gekürzten Fassung für Klavier von
Kai Hinrich Müller)

Konzertdauer (inkl. Pause): ca. 1 Stunde 50 Minuten



Diese Veranstaltung ist Teil der Serie »Oper & Demokratie: Transatlantische Gespräche & Konzerte«, kuratiert von PD Dr. Kai Hinrich Müller, präsentiert vom Thomas Mann House, Los Angeles, sowie weiteren institutionellen

Partnern in Deutschland und den Vereinigten Staaten. In Gesprächen und Konzerten erkundet diese Serie das demokratische Potenzial der Oper und diskutiert, was Operschaffende damals wie heute für Demokratien leisten können.

WAGNER PLUS

Die erstmals in der Saison 2024 präsentierte Konzertreihe »Wagner Plus« öffnet den musikalischen Horizont in Richtung einer weiterführenden Auseinandersetzung mit Wagner und seiner Zeit. Ein zentrales Anliegen ist es dabei, jüdische Komponisten und Komponistinnen der Wagner-Ära zu Gehör zu bringen und somit die musikalische Komplexität der Zeit durch die Werke und deren Schöpfer:innen widerzuspiegeln.

WIEDERENTDECKT!

Auf den musikalischen und biografischen Spuren zweier weitgehend vergessener Komponistinnen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Bereich der Operette wirkten, wandelt das heutige Matineekonzert im Palais im Großen Garten.

Amélie Nikisch, die Ehefrau des berühmten Dirigenten Arthur Nikisch, war als Sängerin und Komponistin äußerst umtriebig und produktiv. Ihre Operette »Meine Tante, Deine Tante« wurde 1911 in Dresden uraufgeführt.

Als eine der erfolgreichsten Schöpferinnen ihrer Zeit auf diesem Feld galt auch Rachel Danziger van Embden, eine Schülerin des Wagner-Biografen Jacques Hartog, deren Karriere infolge der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende fand. Ihre 1910 komponierte »Dorfkomtesse« zeugt ebenfalls vom aufstrebenden Wirkungsradius von Komponistinnen nach der Jahrhundertwende.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich das politische und gesellschaftliche Klima in Deutschland radikal. Biografien und Karrieren jüdischer Künstler:innen wurden durch Verfolgung und Ausgrenzung unterbrochen. Gespiegelt wird dies in den Schicksalen der Familien der Komponistinnen zwischen Ländern und Kontinenten. Die thematisierte Idee eines politischen Mandats der Künste ist dabei nach wie vor aktuell.

NEFELI SPYROPOULOU

wurde in Thessaloniki, Griechenland, geboren. Nach ihrem Bachelor-Abschluss mit Auszeichnung im Fach Operngesang an der Fakultät für Musikwissenschaft und Kunst der Universität von Mazedonien in ihrer Heimatstadt setzte sie ihre Ausbildung mit einem Aufbaustudium in Operngesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Lioba Braun sowie am Conservatorio di Musica Giuseppe Tartini in Triest bei Paoletta Marrocu fort. Die Sopranistin besuchte Meisterkurse bei Mia Hynes, Dwight Coleman, Peter Berne, Paoletta Marrocu, Lucrezia Messa und Timothy W. Sparks. Spyropoulou war als Hetty in Albrechts Oper »Das Bildnis des Dorian Gray« am Opernhaus Wuppertal, an der Hochschule für Musik und Tanz Köln als Lisetta in »Il re Teodoro in Venezia« von Henze/Paisiello und als Polemone in Cestis »Tito« zu erleben. Als Gastkünstlerin des internationalen Musik- und Kulturprojekts »Musica non grata« sang sie im Rahmen der Terezín Summer School 2023 die Rolle der Dorfkommesse in der gleichnamigen Operette von Rachel Danzinger van Embden.



EKATERINA KROVATEVA

wurde im sibirischen Nowokuznezk geboren und studierte an der Janáček Academy of Performing Arts in Brünn bei Natalia Romanovà-Achaladze. Die lyrische Sopranistin wurde mit dem Ersten Preis in der »Junior-Kategorie« bei der »Antonín Dvořák International Singing Competition« in Karlsbad, dem Zweiten Preis bei der »Mikuláš Schneider-Trnavský International Vocal Competition« (Trnava, Slowakei) und dem Publikumspreis beim internationalen Gesangswettbewerb »Spazio Musica« (Orvieto, Italien) ausgezeichnet. Sie gab ihr Debüt an der Staatsoper Prag als Erster Waldgeist in Dvořáks »Rusalka«. Dort ist sie auch als Susanna in Mozarts



»Le nozze di Figaro« und als Trudel in Hindemiths »Tuttifantchen« zu erleben. Im November 2021 sang Krovateva an der Chamber Opera HF JAMU die Rolle der Miss Wordsworth in Brittens »Albert Herring« und die der Blanche de la Force in »Dialogues des Carmélites« von Poulenc. Am Nationaltheater in Brünn gab sie zudem die Esmeralda in Smetanas »Die verkaufte Braut«.

BÁLINT NÉMETH

wurde in eine musikalische Familie hineingeboren. Seine klassische Gesangsausbildung begann er bei Bernadett Maria Huszti. 2020 schloss er sein Bachelorstudium Gesang und 2024 sein Masterstudium Musikdramatische Darstellung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Rainer Trost, Helen Malkowsky, Peter Marschik und Daniel Linton-France ab. Aktuell studiert er dort im Masterstudium Lied – Oratorium – Konzert bei Justus Zeyen. 2019 sang Németh den Tenorpart in Mendelssohns »Elias« mit dem Savaria Symphonieorchester in Ungarn und in Kroatien sowie 2021 in Haydns »Harmoniemesse«, gefolgt von der Rolle des Don Ottavio in Mozarts »Don Giovanni«.

2022 war er als Wenzel in Smetanas »Die verkaufte Braut« und als Lenski in Tschaikowskys »Eugen Onegin« im Schlosstheater Schönbrunn sowie bei Liederabenden der Schubert Gesellschaft und des Bösendorfer Salons in Wien zu erleben. 2023 trat er im LiedEnsemble!-Konzert im Wiener Musikverein auf.



FRIEDEMANN GOTTSCHLICH

studiert Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Markus Eiche. Weitere entscheidende musikalische Impulse erhielt er durch die Arbeit mit Künstler:innen wie Jörg Straube, Henryk Böhm, Gudrun Pelker, Dorothea Wirtz und Gottfried von der Goltz. Erste Opernerfahrung sammelte er 2021 an den Landesbühnen Sachsen als einer der drei Herren in von Einems »Der Prozess« und 2022 am ETA Hoffmann Theater Bamberg als Clito in Händels »Alessandro«. 2023 war Gottschlich Preisträger des »32. Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg« und im Rahmen dessen als Notaro Pistofolo in Paisiellos »La molinara« zu erleben. Dafür musizierte er mit der renommierten Akademie für Alte Musik Berlin. Im Frühjahr 2024 verkörperte der Sänger am Théâtre Ledoux in Besançon die Rolle des Germano in Rossinis »La scala di seta«. Gottschlich ist Stipendiat der Horst & Gretl Will-Stiftung und des Richard-Wagner-Verbandes Braunschweig.



BENJAMIN HEWAT-CRAW

zog im Alter von zweiundzwanzig Jahren von Dorset (UK) nach Deutschland, wo der Bariton seit acht Jahren lebt und im Bereich Oper, Oratorium und Lied arbeitet. Von 2015 bis 2018 studierte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Christoph Prégardien, im Anschluss bei Lioba Braun. Prägende Einflüsse waren Meisterkurse bei Sir Thomas Allen, die Arbeit mit Helmut Deutsch, Wolfgang Holzmair, Roderick Williams und Ulrich Eisenlohr. Der Sänger ist Preisträger des Ersten Preises beim »Lions Club Köln Liedwettbewerb« und des Dritten Preises beim »Internationalen Orgel-Ge-

sangs-Wettbewerb Neuss«, zudem Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. 2023 war Hewat-Craw unter den Finalisten des internationalen Wettbewerbs »Das Lied« in Heidelberg. Im September 2020 erschien sein von der Kritik gelobtes Debütalbum mit Schuberts »Winterreise« bei ARS Produktion und 2022 eine Aufnahme mit englischen Liedern, die beide insgesamt viermal für den »OPUS Klassik« nominiert wurden.



ALEXANDER BREITENBACH



Der aus Siegen stammende Pianist begann sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Florence Millet und absolvierte seinen Masterabschluss in der Klasse von Claudio Martínez-Mehner. Als Liedpianist verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit der Sopranistin Annika Stegger.

Breitenbach gewann mehrmals Erste Preise und Sonderpreise bei »Jugend musiziert«, beim »Westfälischen van Bremen Klavierwettbewerb« und beim »Grotrian-Steinweg Klavierspielwettbewerb«. Zudem erhielt er

den »Ferdinand Trimborn-Förderpreis NRW« wie auch den »Brüder-Busch-Preis«. Er ist Stipendiat des Richard Wagner Verbands Bergisches Land sowie Stipendiat von »Yehudi Menuhin Live Music Now«. Die Wiederentdeckung verfolgter und vergessener Komponist:innen ist Breitenbach ein wichtiges Anliegen, dem er sich künstlerisch als Solist, Kammermusiker und Liedpianist sowie musikwissenschaftlich widmet. Es erfolgten Produktionen im WDR und Deutschlandfunk, u. a. zum im Holocaust ermordeten Komponisten Ernst Bachrich.

KAI HINRICH MÜLLER

bewegt sich mit seinen Arbeiten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Als Fellow verantwortet er zurzeit die transatlantische Reihe »Oper & Demokratie« am Thomas Mann House (Los Angeles) in Zusammenarbeit mit u. a. der Bayerischen und der Hamburgischen Staatsoper. Darüber hinaus ist er Künstlerischer Leiter des »bauhaus music weekend« in Berlin, der »Terezín Music Academy« im ehemaligen Ghetto Theresienstadt sowie eine treibende Kraft hinter Vorhaben zur Aufführung von Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen« in historischer Aufführungspraxis: »Wagner-Lesarten« sowie »The Wagner Cycles« von Kent Nagano, Jan Vogler und den Dresdner Musikfestspielen. Kai Hinrich Müller studierte Musikwissenschaft, Jura und BWL an der Universität Bonn und der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Promotion 2013; Habilitation 2022). Seine Forschung widmet sich u. a. Wagner und dem Bayreuther Kreis, dem Musikleben der Zwischenkriegs- und NS-Zeit, Fragen von Demokratie, Migration und Exil sowie transatlantischen Operntraditionen.

KONZERT-TIPP

Im zweiten Konzert der Reihe »**Wagner Plus**« am **Mittwoch**, den **05. Juni**, um **19.30 Uhr**, im **Kulturpalast** präsentiert

das Dresdner **Festspielorchester** unter der Leitung von **Marc Minkowski** Wagner im Kontext der Musik der beiden jüdischen Komponisten Offenbach und Mendelssohn. Auf Auszüge aus Offenbachs Oper »Die Rheinnixen« folgen Wagners »Wesendonck-Lieder« mit der jungen norwegischen Mezzosopranistin **Astrid Nordstad**. Der Abend schließt mit Mendelssohns »Schottischer Sinfonie«.

IMPRESSUM

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE Intendant: Jan Vogler, Postfach 100453, D-10174 Dresden, T +49 (0)351-478 56 0, F +49 (0)351-478 56 23, www.musikfestspiele.com; Redaktion: Ana Maria Quandt; Redaktionelle Mitarbeit: Christiane Filius-Jehne (lektoratundmehr, extern), Sophia Schulz (extern); Artdirektion: BOROS; Layout, Gestaltung & Satz: Agentur Grafikladen, Dresden. Änderungen vorbehalten

Bildnachweise: Titel: Palais im Großen Garten © Oliver Killig; innen: Nefeli Spyropoulou © PR; Ekaterina Krovateva © PR; Bálint Németh © PR; Friedemann Gottschlich © Jo Titze; Benjamin Hewat-Craw © Christian Palm; Alexander Breitenbach © Timo Vogt

Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Bild-, Video- und Tonaufnahmen während der Aufführung nicht gestattet sind. Bitte überprüfen Sie rechtzeitig, ob Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet sind!

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Die Stadt

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden. Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

PREMIUMPARTNER



KLASSIKPARTNER



PROJEKTPARTNER

SACHSEN. LAND VON WELT.



GESELLSCHAFT
FREUNDE DER DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE E.V.



KOOPERATIONSPARTNER



STAATSOBERETTE



FÖRDERPARTNER

Novaled GmbH | JUST Naturstein GmbH
APOGEPHA Arzneimittel GmbH | Chauffeur Service 8x8

UNTERSTÜTZER

BIZ | LAW Rechtsanwälte | Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG

KULTUR- UND MEDIENPARTNER



Sächsische Zeitung

SÄCHSISCHE SZ DE



#dmf2024

WWW.MUSIKFESTSPIELE.COM



Genießen Sie einzigartige Momente mit uns.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden präsentiert:

- 12. Mai 2024 **Musica non grata: Silent Voices in a Noisy World**
- 17. Mai 2024 **Musiklounge: Simone Kermes & Amici Veneziani**
- 19. Mai 2024 **The King's Singers: Disney in Concert**
- 25. Mai 2024 **Sting**
- 28. Mai 2024 **Hope – Vogler – Dt. Symphonie-Orchester Berlin – Rakitina**
- 1. Juni 2024 **Die Nacht der jungen Stars**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Ostsächsische
Sparkasse Dresden**